



PJ-WEGWEISER

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Regiomed-Klinikum Sonneberg

Lehrkrankenhaus der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Sandra Hillesheim,
Dr. Jens Reißerweber

Sonneberg, Frühling 2018

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (PJplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in unserer Frauenklinik	4
Vor dem Start...	5
Organisatorisch	5
Über unsere Frauenklinik.....	6
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	6
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	7
Der 1. Tag	8
Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen... ..	8
Nicht vergessen!	8
Der Alltag als PJler	9
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	9
Betreuung eigener Patienten	10
Checkliste für die 1. Woche	11
Checkliste zum Ende des Tertials	11
Feedback und Lebenslanges Lernen	12
Die Rollen eines Arztes.....	13
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	14
Who's Who	15
Telefonnummern der Frauenklinik: 03675-821-0 (von extern)	15
Notizen	16
Notizen	18

Willkommen in unserer Frauenklinik!

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

Es liegen nun mindestens zehn Semester mehr oder weniger trockenen Studiums hinter Ihnen. Sie haben eine immense Menge an zumeist theoretischem Wissen angehäuft. Sie brennen darauf, nun endlich (unter Aufsicht) ärztlich tätig zu werden und ihr Wissen anzuwenden. Ok, vielleicht haben Sie ja auch schon ein Tertial Innere oder Chirurgie hinter sich. Aber: Sie interessieren sich für die Frauenheilkunde, sonst hätten Sie ja auch in die HNO oder Psychiatrie gehen können. Bei uns sind Sie an der richtigen Stelle.

Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik absolvieren werden! Wir begrüßen Ihr Interesse an unserem Fachgebiet und sind sicher, dass Sie bei uns einen breiten Überblick über die Gynäkologie und Geburtshilfe erlangen können.

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser ihr PJ ergänzen und strukturieren, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen drei spannende Monate und eine gute Zeit in unserer Klinik. Bei Fragen, Anregungen, Wünschen oder Kritik stehen wir Ihnen immer gerne zur Verfügung.

Dr. med. J. Reimann

Chefarzt

Dr. med. J. Reißweber

ltd. Oberarzt/Mentor

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. In den Ansprachen sind aber natürlich immer alle Geschlechter eingeschlossen.

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres am Universitätsklinikum Jena finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Organisatorisch

Die Anmeldung für das PJ und Einsatzplanung der PJ-Studenten erfolgt über das Studiendekanat der Medizinischen Fakultät der Universität Jena. Nach der Zusage durch das Studiendekanat, spätestens jedoch 4 Wochen vor Beginn des Tertials, soll eine Kontaktaufnahme des Studenten mit der Personalabteilung unserer Klinik erfolgen. Die weitere Koordination erfolgt durch die Personalabteilung in Zusammenarbeit mit dem PJ-beauftragten Chefarzt Dr. med. M. Thieme. Wir bitten um eine erste Kontaktaufnahme per E-Mail mit Lebenslauf und der Information, ob ein Wohnheimzimmer benötigt wird (personal.son@regiomed-kliniken.de). Die Unterkunft ist kostenfrei in einem klinikeigenen Appartement möglich.

Durch die Personalabteilung wird ein PJ-Vertrag erstellt, des Weiteren werden folgende Unterlagen benötigt:

- Lebenslauf
- Immatrikulationsbescheinigung
- Bankverbindung
- Mitgliedsbescheinigung der Krankenkasse
- Sozialversicherungsausweis
- Steueridentifikationsnummer
- ggf. Geburtsurkunden der Kinder

Zusammen mit dem PJ-Vertrag und einem Personalfragebogen erhält der Student die Information über den Ablauf des ersten Tages bzw. genauere Informationen, wann und wo er sich am ersten Tag vorstellen soll.

Das PJ kann gerne auch in Teilzeit erfolgen, wir bitten dies jedoch im Vorfeld beim Studiendekanat zu melden.

Über unsere Frauenklinik

Unsere Station S51 befindet sich im ersten Stock der Medinos-Klinik Sonneberg. Auf gleicher Ebene finden Sie den Kreißsaal, den OP-Bereich sowie die gynäkologische Ambulanz. Angeschlossen ist ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), in dem die ambulante Versorgung unserer Patientinnen gewährleistet wird.

Als Klinik der Grund- und Regelversorgung sichern wir die medizinische Versorgung der weiblichen Bevölkerung unseres Einzugsgebietes ab. In unserem Kreißsaal entbinden im Jahr etwa 350 Frauen, wir führen etwa 1100 operative Eingriffe durch. Wir sind Teil des länderübergreifenden REGIOMED-Klinikverbundes mit weiteren Krankenhäusern u.a. in Coburg, Lichtenfels und Hildburghausen.

Geleitet wird die Abteilung durch Chefarzt Dr. Jens Reimann, ihm stehen die beiden Oberärzte Dr. Franziska Sauer und Dr. Jens Reißweber zur Seite. Derzeit vervollständigen sechs Assistenzärzte unser ärztliches Team. Wir pflegen flache Hierarchien und legen Wert auf eine nette, kollegiale Atmosphäre, die letztendlich auch unseren Patientinnen zu Gute kommt. Wir sind sicher, dass Sie sich bei uns wohlfühlen werden!

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Wie oben bereits erwähnt, haben Sie bei uns die Möglichkeit, das breite Spektrum der Gynäkologie und der Geburtshilfe kennen zu lernen. Sie werden bei Spontangeburt ebenso anwesend sein wie bei vaginal-operativen Entbindungen und Kaiserschnitten. Im OP besteht die Möglichkeit, als erste oder zweite Assistenz auch an größeren operativen Eingriffen teilzunehmen und so u.a. auch die ersten „handwerklichen“ Fähigkeiten, wie das Nähen und Knoten zu erlernen. In der Ambulanz erlernen Sie unter Aufsicht die Erhebung einer gynäkologischen Anamnese ebenso wie die gynäkologische Untersuchung und die Vaginalsonographie, also die „Basics“, die Sie später brauchen werden. Ihre Ansprechpartner und Mentoren sind erfahrene Kollegen, die sich freuen, Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten mit Ihnen zu teilen.

Durch unser MVZ, also unsere „Praxis“, haben Sie die Möglichkeit, auch einen Einblick in die Tätigkeit eines niedergelassenen Frauenarztes zu erhalten und so unterschiedliche Themen wie Schwangerschaftsvorsorge, Krebsfrüherkennung, Sterilitätsberatung und Tumornachsorge kennenzulernen.

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

- Morgens 7:00 Uhr: Aktuelle, neue Erkenntnisse, z.B. aus absolvierten Fortbildungsveranstaltungen, werden von den Kollegen im Rahmen der Frühbesprechung referiert
- Mittwochs um 7:30 Uhr nehmen wir in aller Regel an der Online-Fortbildung Gyn-To-Go teil. Dort werden in regelmäßigen Abständen interessante Themen unseres Fachgebietes vorgestellt
- Montags 16:00 Uhr Donnerstag 16:00 Uhr: Die Teilnahme an Tumorkonferenzen/ Mammabords des RegioMed-Verbandes (zu dem unsere Klinik gehört) ist möglich
- Donnerstags 08:00-12:00 Uhr: Einen Blick über die ärztliche Tätigkeit hinaus bietet unsere regelmäßige Hebammen-Sprechstunde
- 1/4-1/2jährliche Neugeborenen-Reanimationskurse durch unsere anästhesiologischen Kollegen (Ansprechpartner: OA Hauptmann)
- Im Frühjahr findet unser alljährliches interdisziplinäres Stilltreffen unter Mitarbeit der Hebammen und Laktationsberaterinnen statt
- Jährlich vor Pfingsten findet unser operativer Urogynäkologie-Workshop statt und bietet einen Überblick über die aktuellsten Entwicklungen in diesem Bereich

Der 1. Tag

Wir treffen uns an Ihrem ersten Tag kurz vor 7:00 Uhr im Sekretariat von Chefarzt Dr. Reimann, ebenfalls im ersten Stock des Klinikums. Unsere Chefsekretärin, Frau Kathrin Höfler, nimmt Sie in Empfang, anschließend werden Sie im Kollegenkreis vorgestellt. Sie lernen Ihren Mentor kennen und werden anschließend vom Stationsarzt durch unsere Klinik geführt und mit dem Pflegepersonal und den Hebammen bekannt gemacht. Bereichsbekleidung wird über unseren Wäschepool im Untergeschoß des Hauses gestellt.

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- Namensschild (sofern schon vorhanden)
- Schuhe
- Viel Vorfreude und Interesse 😊

Der Alltag als PJler

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Zur Orientierung möchten wir Ihnen kurz den Tagesablauf in unserer Klinik schildern.

Wir treffen uns montags bis freitags kurz vor 7:00 im Sekretariat unseres Chefarztes zur morgendlichen Dienstbesprechung. Hier berichtet der diensthabende Kollege über die Vorkommnisse der Nacht, also Geburten, Notfälle oder Besonderheiten von Station. Der OP-Plan wird besprochen, ebenso die für den Tag erwarteten Neuzugänge. Es folgt die Stationsvisite, wobei Sie gerne Ihre eigenen Patientinnen vorstellen dürfen. Montag, Mittwoch und Freitag ist Oberarztvisite, Dienstag und Donnerstag Chefvisite.

Sind Sie im OP eingeplant, begeben Sie sich anschließend mit dem Operateur in den OP-Saal. Wenn Sie für die Ambulanz zuständig sind, nehmen Sie unter Aufsicht Patientinnen auf, führen die Untersuchungen durch, legen intravenöse Zugänge und planen, natürlich in Absprache mit dem Mentor oder dem Stationsarzt, das weitere Procedere. Gleiches gilt für den Kreißaal, Sie werden in die Ultraschalluntersuchung bei Schwangeren eingeführt und erhalten ausreichend Gelegenheit, an Geburten unterstützend teilzuhaben.

Darüber hinaus werten Sie die angeordnete Diagnostik aus (z.B. CT bei Tumorverdacht, Laborparameter, CTG bei Schwangeren etc.) und besprechen dies mit der Patientin. Während der Pausen bekommt man in unserer Cafeteria oder in der Kantine ordentliches Essen. Um 15:00 erfolgt die Nachmittagsübergabe an den Dienstarzt, Dienstschluss ist um 15:30.

Bei Interesse ist die Teilnahme am Nachtdienst (15:00 bis 09:00, Geburten finden nun mal häufig nachts statt!) selbstverständlich möglich, natürlich mit entsprechendem Freizeitausgleich. Ein Studientag in der Woche steht Ihnen ebenfalls zu.

Wir möchten Sie ausdrücklich ermuntern, eigene Wünsche und Vorstellungen zu äußern! Teilen Sie uns mit, was Sie schon können oder wo Sie sich gerne verbessern und Ihre Fähigkeiten vertiefen wollen! Wenn dies Ihr erstes Tertial im Praktischen Jahr ist, gibt es bei uns genügend Möglichkeiten, aktiv in das klinische Leben einzusteigen.

Ihr Mentor steht Ihnen während Ihrer Tätigkeit beiseite und leitet Sie zusammen mit den Stationsärzten an.

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder diskutiertes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Ein Student im Praktischen Jahr kann aus rechtlichen Gründen nicht alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Es ist jedoch möglich und natürlich von uns auch gewünscht, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Checkliste für die 1. Woche

Soweit für die einzelnen Punkte gezielte Ansprechpartner in Ihrer Klinik benannt sind, können Sie sie gerne ergänzen.

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	GB IT/Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/Patientenakte	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station (Kuchen nicht vergessen 😊)	Stationsaufenthaltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Schlüssel, Bereichskleidung	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor (MiniCEX und Logbuch nicht vergessen!)	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Feedback und Lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

		Personenode (siehe Rückseite): Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens Letzte Ziffer Ihres Geburtsstages Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	
Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX) Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____ Stud.-Erfahrung: <input type="checkbox"/> 1. Tertial <input type="checkbox"/> 2. Tertial <input type="checkbox"/> 3. Tertial <input type="checkbox"/> Famulant Prüfer: <input type="checkbox"/> Assistenzärztin/arzt <input type="checkbox"/> Fachärztin/arzt <input type="checkbox"/> Oberärztin/arzt <input type="checkbox"/> _____ PJ-Beginn: <input type="checkbox"/> Herbst/ <input type="checkbox"/> Frühjahr 20____ Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____			
Art des Mini-CEX: <input type="checkbox"/> Patientengespräch (z. B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitengespräch		<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/clin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	
		irrelevant nicht bedenklich Sohle verbessert Kern verbessert werden können verbessert werden	
Krankengeschichte			
Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten			
Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung			
Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt			
Körperliche Untersuchung			
Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns			
Klinisches Urteil/Management			
Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge			
Organisation/Effektivität			
Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung			
Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:			

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt anhand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen ².

² <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen, inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, Sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie Ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html

Who's Who

Telefonnummern der Frauenklinik: 03675-821-0 (von extern)

Bitte nur von intern nutzen!!!	
Dr. Reimann, Chefarzt	221
Dr. Reißerweber, ltd. Oberarzt/Mentor	223
Fr. Dr. Sauer, Oberärztin	224
Sekretariat Fr. Kathrin Höfler	222 (Fax 03675 821 229)
Stationsarzt/Diensttelefon	220
Stationsarzt	225 und 227
gynäkologische Ambulanz	787
Stationschwester S51	540
Hebamme	542
OP-Saal 3 und 4, gyn. OP-Schwester	733 / 734 / 735
gynäkologisches MVZ (unsere Praxis)	7040
NOTFALL in der Klinik	112

